

Diese Wochen wurden durch beständigen Umgang mit dem Preussischen Consul und Plantagenbesitzer, Herrn Fink, einem grossen Kenner der mexikanischen Flora, für mich die Quelle reicher Belehrung und ich konnte viele Lücken in meinem Tagebuch durch seine Hülfe ausfüllen.

Hier in Cordova reiste bei mir der Entschluss, mich in Vera-Cruz niederzulassen, um, nun schon bekannt mit den Verhältnissen des Landes, mit den gegebenen Angriffspunkten für naturwissenschaftliche Arbeiten diejenige Thätigkeit zu beginnen, welche mir bei meiner Abreise von Europa als wünschenswerthes Ziel vorschwebte. Seit dem 21. Februar lebe ich nun in Vera-Cruz, mit meiner Einrichtung und all den Fatalitäten beschäftigt, welche eine Niederlassung mit sich bringt. Augenblicklich wird die Stadt von den Liberalen belagert und sehen wir mit Spannung der Entwicklung der Verhältnisse entgegen.

Vera-Cruz, am 22. März 1867.

XXXIV.

Auszüge und Besprechungen.

1.

Malaga und Gibraltar.

Notizen über ihre Eigenschaften als klimatische Curorte, nach der Medical Times mitgetheilt

von Dr. Wilhelm Stricker,
pract. Arzte in Frankfurt a. M.

Von der Ueberzeugung geleitet, dass es für viele Ihrer Leser, denen die Medical Times nicht zur Hand kommen, von Interesse ist, Notizen, welche bei der Empfehlung eines Winter-Aufenthalts für Leidende ins Gewicht fallen können, rascher zu erfahren, als diess auf dem Wege der Uebersichten in den deutschen Sammeljournalen geschieht, theile ich aus der Nummer vom 29. September 1866 S. 357 das Wesentliche mit. Es könnte scheinen, als ob aus nationaler Voreingenommenheit der Engländer Gibraltar vor Malaga begünstigte, aber jeder, der die südlichen Städte mit ihren manchen Verstössen gegen die gerechten Ansprüche civilisirter Menschen kennt, wird zugestehen, dass die englischen Forderungen in Hinsicht auf Reinlichkeit, Bequemlichkeit und Reichlichkeit des Lebens der Wirkung des milden Clima's ein Bedeutendes zugeben.

Der ungenannte Reisende, dessen Notizen Dr. J. C. Thorowgood in London mittheilt, empfiehlt als die beste Reisegelegenheit die von Southampton abfahrenden Boote der Peninsular and Oriental line (Preis bis Gibraltar 13 L. St.), demnächst Burns and Macivor's line, welche von Liverpool abfahren (Preis

10 L. St.). Die erstenen Schiffe haben Aerzte an Bord. Weniger zu empfehlen sind die für den Waarentransport hauptsächlich bestimmten Schiffe der Linie Hall and Comp. in London (Preis 10 L. St.), welche weniger rasch und weniger bequem sind. Von Gibraltar nach Malaga gehen Abends spanische Dampfer ab, welche bei Tagesanbruch in Malaga landen. Ganz zu widerrathen ist die Reise über Marseille auf kleinen, überfüllten, schmutzigen französischen Dampfern, welche in allen kleinen Häfen anlegen und aus- oder einladen und ihre Passagiere schlecht verpflegen.

Malaga ist, mit Ausnahme des in den letzten 10—12 Jahren neu erbauten Theiles, eine Stadt mit krummen, engen, übel riechenden und schlecht gelüfteten Strassen, mit einem breiten sandigen (sondy, soll wohl heißen: an Sandbänken reichen) Fluss im Hintergrunde, genannt Rio seco, der trockene Fluss, eigentlich Wad-el-Medina. Im Winter hat er Wasser im Verhältniss der Niederschläge, und da alle Unreinigkeiten ihm zufließen, so kann man den Geruch sich vorstellen, abgesehen davon, dass die Flüssigkeiten nicht abzufließen, sondern zu versinken scheinen. Die Zimmer haben Estriche aus Backsteinen und zur Erwärmung ein Kohlenbecken; als Abtritt dient entweder ein Nachtstuhl (pan), welcher gelegentlich ausgeleert wird, oder der gemeinsame (comun) Abtritt, welcher sich oft in sehr übeln Zustande befindet. Dagegen in Gibraltar sind hölzerne Fussböden und viele Häuser haben Kamine (fire-places), welche mit englischen Steinkohlen geheizt werden. Die Abritte sind entweder mit Klappen versehen oder Water-closets. Mit Aerzten und Apotheken ist es gleichfalls in Gibraltar besser bestellt, und besonders vorzüglich ist die Nahrung. Ausser allen Arten Fleisch, Geflügel, Wildpret, Eiern, hat es den reichsten Fischmarkt des Mittelmeeres und frische Gemüse von Weihnachten an; von London bezieht es präservirte Speisen und gesalzene Butter.

Gibraltar versieht Malaga mit dem Ueberfluss seiner Provisionen. Die Kochweise hier ist nordischem Geschmack angemessen, vermeidet Oel und das Uebermaass von Knoblauch. Von Ende October bis zum Mai ist die beste Zeit zum Aufenthalt von Leidenden in Gibraltar. Vor zwei statistischen Irrthümern muss man sich in Acht nehmen: man darf weder aus dem häufigen Anblick von Blinden auf eine grosse Zahl von Augenkrankheiten schliessen, noch daraus, dass man nicht von Lungenleiden hört, auf die Abwesenheit derselben. Blinde strömen aus weiter Ferne, um zu betteln, an den Orten zusammen, wo reiche Fremde sich aufhalten, und da in Spanien die Lungenschwindsucht für so ansteckend gilt, dass alle Bett- und Leibwäsche eines hetico verbrannt, sein Zimmer abgekratzt und frisch geweisst wird, und Niemand in eine solche Familie heirathen würde, so wird ein Vorkommen dieser Krankheit mit äusserster Sorgfalt verheimlicht. Schliesslich bietet das Leben in Gibraltar viel mehr Annehmlichkeiten, als das in Malaga. Weitere Spazierritte kann man mit grösserer Sicherheit machen; man hat durch die Dampfschiffe Gelegenheit zu Ausflügen nach der spanischen und afrikanischen Küste, Wettrennen und Jagd, öffentliche und Privatbälle, Gesellschaften und Theater.

D r u c k f e h l e r .

Seite 442 Zeile 10 v. o. lies: welche nicht nur statt welche nicht

- 444 - 15 v. o. - sie statt sich
- 457 - 12 v. u. - Melsens statt Melseus
- 513 - 3 v. o. - näheren statt äusseren
- 517 - 18 v. o. - Gerinnen statt Gewinnen
- 518 - 16 v. u. - ein gewöhnliches Eiterkörperchen statt ein Körperchen
- 522 - 11 v. u. - vorausgesetzt statt voraugeschickt